

Predigt zur Festmesse an Weihnachten 2017 (Pfr. i.R. Benjamin Hoch)

Im Anfang war das Wort

»Im Anfang war das Wort.« So fängt es heute an. Im Anfang war das Wort. Ja, was für ein Anfang unseres Evangeliums, und vor allem: was für ein Wort, das uns da heute, am ersten Weihnachtstag, vom Evangelisten Johannes zugemutet und anvertraut wird.

Gestern noch, an Heiligabend, haben wir die geschmeidigen Worte des Evangelisten Lukas gehört: von Betlehem, von Maria und Josef und vom Kind in der Krippe. Und heute klingt es so anders. Im Anfang war das Wort. Wer sein Evangelium so beginnt, der redet über Grundsätzliches, über Erstes und Letztes. Und das ist uns auch ans Herz gelegt heute: dass wir über die Geburtsgeschichte von Weihnachten hinausblicken und das tiefe Geheimnis erahnen, das Gott uns am Fest seiner Menschwerdung in den Schoß legt.

Tasten wir uns also heran. Im Anfang war das Wort. Da gibt es ein Wort, ein einziges, aus dem alles kommt, ein Wort, das alles umfasst, das Welt und Mensch trägt. Was für ein Wort ist das? Es kann nicht irgendein Wort sein. Es muss ein Wort sein, das ins Leben ruft, das am Leben erhält. Wie heißt dieses Wort, wie heißt es dann, wenn ich es mir wünschen darf?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, und doch merke ich, ich wünsche mir vor allem eins: Es muss ein Wort sein, das heilt. Nicht ein bisschen. Nicht ab und zu. Nicht zunächst. Sondern ganz und gar. Jetzt und für immer.

Worte, die heilen

Kennen Sie Worte, die heilen? »*Du bist okay, du bist gut*«, heißt so ein Wort. Wie viele Menschen sollten es täglich hören und sich davon erlösen lassen. Du bist okay, du bist gut. Deine Anstrengung reicht, heißt das. Du darfst so sein, wie du bist. Genau so bist du liebenswert.

Oder: »*Du kannst neu anfangen*«, heißt so ein Wort. Wie viele Menschen warten auf diesen Satz. Menschen, die sich verstrickt haben, die am Ende sind. Wenn sie es doch hören könnten: Du kannst neu beginnen. Das Alte ist versöhnt. Gott schenkt dir einen neuen Anfang.

Worte, die heilen. Viele solche Worte gibt es, die unser Inneres erlösen können. Und heute halten wir Ausschau nach dem einen, grundlegenden Wort Gottes. Um es gleich zu sagen: Wir können dieses Wort nicht fassen. Wir brauchen viele Hilfwörter, um es zu erklären. Aber heute wollen wir ihm trotzdem ein wenig auf die Spur kommen.

Und so dürfen wir in der Bibel nachschauen, ob wir fündig werden. Die Stelle, an der ich suche, ist Gottes Wort an Maria, ganz am Anfang. Gott macht sich auf, Platz zu nehmen in einem Menschenherz. Und der Engel, der Maria aufsucht, spricht Wunderbares zu ihr: »*Fürchte dich nicht, sagt er. Du hast bei Gott Gnade gefunden.*«

Fürchte dich nicht, du hast bei Gott Gnade gefunden

Damit fängt Gottes Menschwerdung an, mit dem Wort: „*Fürchte dich nicht.*“ Gott schickt es oft voraus, wenn er mit Menschen etwas vorhat. 365-mal steht in der Bibel: „*Fürchte dich nicht.*“ Für jeden Tag des Jahres einmal. Für jeden Menschen-Augenblick steht da: „*Fürchte dich nicht.*“ Und der Grund: „*Du hast bei Gott Gnade gefunden.*“

Könnte es das Weihnachtswort sein, das wir suchen? Dieses Wort reicht so weit hinaus. Es kann alles bergen: Vergangenheit und Zukunft. Not und Mühsal. Freiheit und Unsicherheit. Ja, selbst Kreuz und Tod. Alles ist in diesem Wort aufgehoben, alles, was Maria und ihrem Sohn noch bevorsteht und was sich an Weihnachten schon ankündigt. Es ist aufgehoben in der Verheißung, die zuerst kommt und die über allem steht: „*Fürchte dich nicht, du hast bei Gott Gnade gefunden.*“

Wem gilt dieses Wort? Gilt es nur Maria? Oder gilt es auch uns? Uns, die wir Sehnsucht haben, uns nie mehr zu ängstigen, uns, die wir so sehr darauf warten, dass in unsere Fragen und Zweifel, in unsere Notlagen und Bedrängnisse Gottes Gnade hineinfällt?

Es gilt uns. Dieses Wort gilt uns, weil Weihnachten ist. Dafür ist Gott Mensch geworden. Jesus Christus selbst ist die Zusage: Du, Mensch, hast Gnade gefunden vor Gott. Du, Mensch, mit deinem Weg, mit deiner Lebensgeschichte, mit deinen Fehlern und Schwächen, mit deinen Möglichkeiten und Grenzen bist in Gnaden. Nie mehr sollst du Angst haben. Nie mehr sollst du verzweifeln müssen. Nie mehr sollst du fürchten, dass du aus meiner Gnade herausfällst.

Mit dem Wort Gottes leben - Tag für Tag

Wir feiern Weihnachten. Wir feiern, dass Gottes heilsames Wort Fleisch geworden ist: Fürchte dich nicht. Du hast bei Gott Gnade gefunden. Heute sind wir eingeladen, mit diesem Wort zu leben Tag für Tag.

Mit diesem Wort leben. Mit ihm morgens aufstehen. Mit ihm abends schlafen gehen. Mit ihm arbeiten. Mit ihm ausruhen. Mit diesem Wort das Glück ergreifen. Mit ihm alle Not ertragen.

Und vor allem: Dieses Wort auch weitersagen: So leben, dass kein Mensch sich mehr fürchten muss. So leben, dass jeder Mensch weiß: Er ist in Gnaden. Bei Gott und bei uns.

Bringen wir diese Weihnachtsbotschaft allen Menschen, denen wir begegnen, auf dass sie und wir heil werden.